

# QUO VADIS?

*Wohin gehst du?*

natürlich:

Altes Gymnasium

Oberstufenausgabe



## INHALT

Zur Geschichte	4
Ein humanistisches Gymnasium im 21. Jahrhundert	7
Die Oberstufe	9
Die Fächer	10
Über das Klassenzimmer hinaus	22
Die Schüler:innenvertretung	26
Die Schulvereine	26
Warum AG?	27

### Impressum

Herausgeber: Altes Gymnasium Bremen,  
Kleine Helle 7–8, 28195 Bremen

Text: A. Bartels und A. Köhler

Fotos: A. Bartels (S. 5: Landesbildstelle  
Bremen, S. 14f.: M. Breckoff, S. 20: U.  
Geiersbach, S. 21: gemeinfrei)

Gestaltung und Satz: A. Bartels

4. Auflage Bremen 2023



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Zur Geschichte

Nomen est omen – der Name sagt es schon: Das Alte Gymnasium ist alt, seit nunmehr fast 500 Jahren gibt es diese Schule schon. „Anno 1528 is tho Bremen ein frey Schole angerichtet dorch den erbaren Radt“, so liest man in einer alten Chronik.

### Aufbruch in eine neue Zeit

Die „freie Schule“ sollte als protestantisch (in Bremen bedeutete das bald genauer: reformiert) geprägt, aber staatliche Schule im Zuge der Reformation die Klosterschulen ablösen. Sie kam – Ironie der Geschichte – in den Räumen des ehemaligen Dominikanerklosters in der Katharinenstraße unter.

Da sie die einzige ihrer Art in Bremen war, nannte man sie schlicht *Schola Bremensis* (Bremer Schule), wie noch heute auf dem Schulsiegel zu lesen ist. Nachdem zunächst in der Tradition der Klosterschulen vor allem die für das Studium der Bibel wichtigen Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch gelehrt worden waren, setzte der Rat einige Jahrzehnte nach der Gründung die *fundamenta pietatis, Latinae linguae, arithmeticae et musicae* auf den Lehrplan, nach heutigem Verständnis etwa die Grundausbildung in Religion, Latein, Mathematik und Musik.

Zu Beginn des 19. Jhs. wurde die Schule mit dem in der Zwischenzeit entstandenen lutherisch geprägten Lyceum zur

„Allgemeinen Gelehrten-, Handlungs- und Vorschule“ zusammengefasst und kam in einem Gebäude des Domdechanats an der Domsheide unter. In der Grundschule wurden die Jungen etwa vom 8. bis zum 14. Lebensjahr in Religion, Deutsch, Latein, Französisch, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Mathematik und Zeichnen unterrichtet; als Wahlfächer kamen für das letzte Jahr Englisch und Griechisch hinzu. Danach konnten die Schüler entweder die auf den Kaufmannsberuf hinführende Handelsschule besuchen oder sich in der Gelehrtenschule, die bald „Gymnasium“ genannt wurde, auf ein Universitätsstudium vorbereiten.

Im Jahr 1875 bezogen die drei Schulzweige einen klassizistischen Neubau an der Dechanatstraße, der die Schule bis 1987 beherbergen sollte. Wenige Jahre später wurde die Vorschule aufgelöst und die Handelsschule in Oberrealschule umbenannt. Somit gab es an der Dechanatstraße das Gymnasium und die Oberrealschule, die nun jeweils über neun Klassenstufen von der Sexta bis zur Oberprima führten.

### Ein neuer Name für die alte Schule

Im Jahr 1905 erhielt das Gymnasium dann endlich den bis heute gültigen Namen: Altes Gymnasium. Neben diesem „alten“ Gymnasium gab es nun zwei weitere, das



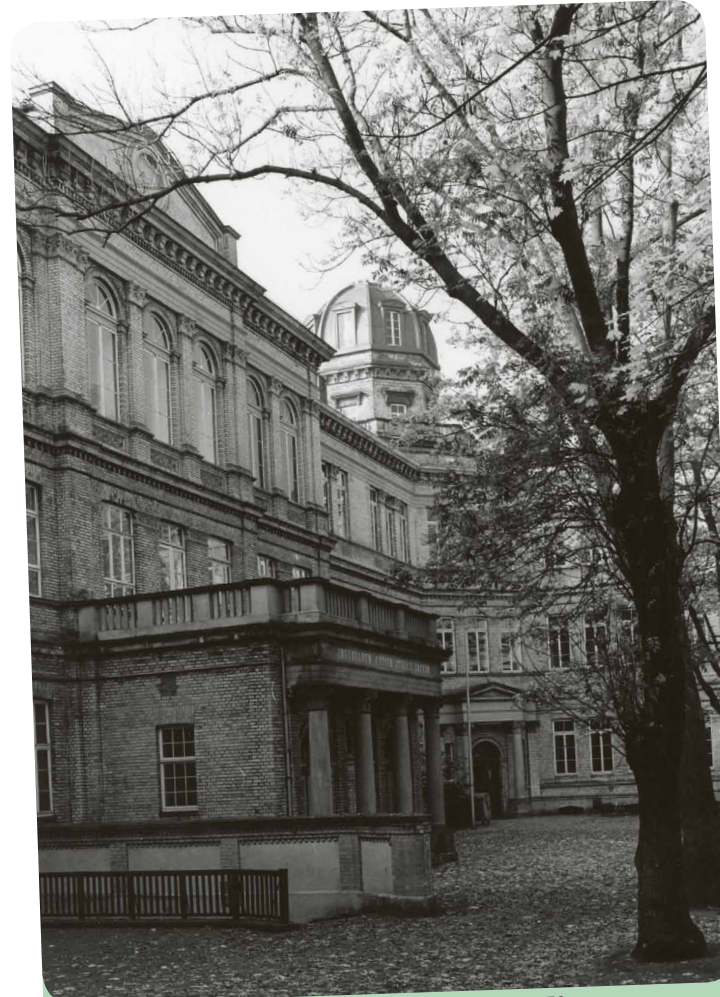
Neue Gymnasium am Barkhof und das Realgymnasium an der Kaiser-Friedrich-Straße (heute Hermann-Böse-Straße).

Während der NS-Zeit konnte sich auch das Alte Gymnasium der Gleichschaltung nicht völlig entziehen, wahrte aber sein humanistisches Profil. Kurz nach Kriegsende wurde der Lehrbetrieb wieder aufgenommen. Das Gebäude war bald zu klein, und

so zog die Oberrealschule 1958 in die Parvalstraße.

Auch am traditionsbewussten Alten Gymnasium, das seine Schülerschaft vor allem aus bildungsbürgerlichen Kreisen rekrutierte, gingen die allgemeine Aufbruchstimmung der 68er-Bewegung und die daraus resultierenden Reformen der 70er Jahre nicht spurlos vorüber. Wie alle Bremer Gymnasien verlor das AG – zumindest vorübergehend – die Jahrgänge 5 und 6, die jetzt in sogenannten Orientierungsstufen unterrichtet wurden. Auch die Oberstufe wurde neu gestaltet, es gab nun ein Kursystem, das sich auch bundesweit etablierte. Damit hatte das AG eine Struktur, die es kaum noch von anderen Schulen unterschied, allerdings mit zwei Ausnahmen: Alle Schülerinnen und Schüler lernen neben Englisch auch Latein und müssen als dritte Fremdsprache Altgriechisch oder Französisch belegen.

In den 80er Jahren musste das Alte Gymnasium dann nach über hundert Jahren erneut umziehen; im Zuge der Schließung zahlreicher Gymnasien wurde das AG im freigebliebenen Gebäude in der Kleinen Helle untergebracht, wo es sich noch immer befindet.



Das Alte Gymnasium in der Dechanatstraße 1978



**Das neue Jahrtausend**

Im neuen Jahrtausend sind nach und nach viele der Reformen aus den 70er und 80er Jahren wieder zurückgenommen worden: Seit dem Jahr 2003 beginnt das Alte Gymnasium wieder mit Klasse 5, die Orientierungsstufe gibt es nicht mehr. Auch das beliebte Kurssystem in

der Oberstufe wurde Schritt für Schritt zurückgebaut: Die relativ freie Kombinationsmöglichkeit der Kurse wurde durch die bremenweite Einführung der Profiloberstufe eingeschränkt, und seit 2012 wird das erste Jahr der Oberstufe wieder im Klassenverband unterrichtet.

Die Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre und die damit verbundene Verdichtung des Unterrichts haben dazu geführt, dass das AG im Jahr 2005 das erste Bremer Ganztagsgymnasium wurde. Dem nun durch Mensa, Freizeitbereich und Differenzierungsräume erhöhten Raumbedarf wurde begegnet, indem ein Großteil des Gebäudes der ehemaligen Hochschule für Künste am Wandrahm dem AG überlassen und neu gestaltet wurde. Mehr denn je ist Schule somit zum Lebensraum geworden.

*(Quelle: Warns/ Schneider: Die Geschichte einer Penne. Das Alte Gymnasium zu Bremen. Bremen 1999)*



*Pallas Athene, Schutzgöttin der Stadt Athen und der geschickten Handwerker und Künstler; sie ist aus der Dechanatstraße mit umgezogen und blickt nun kritisch in Richtung Lehrerzimmer*

**Ein humanistisches Gymnasium im 21. Jahrhundert**

Trotz der vielen Veränderungen während seiner langen Geschichte fühlt sich das Alte Gymnasium seiner Tradition verpflichtet und hat manche Eigenart bewahren können, die diese Schule von anderen in Bremen unterscheidet.

**Humanistisches Ideal und Sprachenfolge**

Nach wie vor begreift sich das AG als humanistisches Gymnasium. Zur humanistischen Bildung gehört ganz wesentlich die Auseinandersetzung mit den Kulturgütern der Antike, die bis in die Gegenwart das europäische Denken maßgeblich bestimmen. Vor dem Hintergrund antiker Kulturen und Weltansichten setzen wir uns mit gesellschaftlichen, religiösen und politischen Fragen auseinander, um eine kritische Distanz zur Gegenwart zu entwickeln und Antworten für die Zukunft zu finden.

Grundlage für das Verständnis der europäischen Kulturgüter ist der Sprachunterricht, der am Alten Gymnasium einen hohen Stellenwert hat: Neben Englisch lernen alle Schülerinnen und Schüler von der 6. bis zur 9. Klasse Latein, in der 8. und 9. Klasse außerdem Französisch oder Altgriechisch. In der Oberstufe können alle diese Sprachen fortgeführt werden, die Fächer Englisch, Latein und Französisch auch als Leistungskurs; zudem besteht die Möglichkeit, mit Italienisch oder Spanisch neu zu beginnen.

Außerdem tragen mathematisch-analytisches Denken und die Kenntnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge ebenso



*Die Auseinandersetzung mit antiken Kulturgütern kann viel Spaß machen – wie hier bei der Studienfahrt nach Rom*

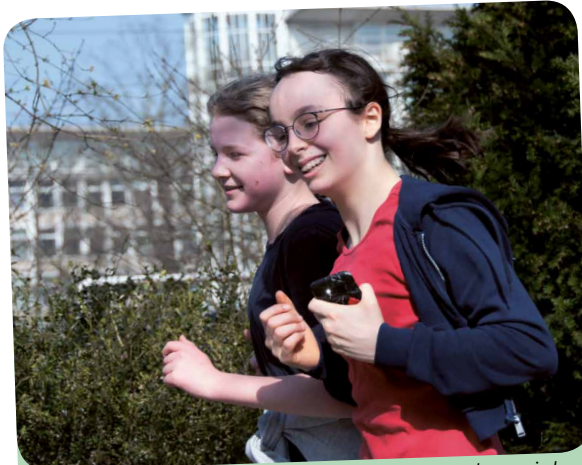
zu einer ganzheitlichen Bildung des Menschen bei wie die Förderung musisch-künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten.

Ein wesentlicher Gedanke des Humanismus besteht darin, den Menschen in den Mittelpunkt aller Überlegungen zu stellen. Die Bildung am Alten Gymnasium soll kein Selbstzweck sein, sondern den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einer eigenen Entwicklung geben, soll sie

dazu befähigen, ihre Stärken zu nutzen und an ihren Schwächen zu arbeiten. Wir wollen jede Schülerin und jeden Schüler dabei unterstützen, ihren oder seinen Weg zu finden: *Non scholae, sed vitae docemus* (Nicht für die Schule, für das Leben lehren wir). Dazu gehört zunehmend auch, einen sinnvollen und kritischen Umgang mit digitalen Medien einzuüben und die iPads sinnvoll im Unterricht einzusetzen.

Dabei legen wir großen Wert auf das soziale Miteinander, auf gegenseitigen Respekt und eine gute Lernatmosphäre. Wir sind stolz, dass bei uns ein aufgeschlossener und freundlicher Umgang gepflegt wird und ein gewaltfreies, tolerantes Klima an der Schule herrscht, das Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und andere Beschäftigte sehr schätzen. Seit 2003 trägt das AG den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Diese Lernatmosphäre soll den Rahmen für gute Leistungen schaffen. Die fachlichen Anforderungen sind hoch und besonders wichtig ist die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten.

Der Fremdsprachenunterricht und unser humanistisches Leitbild sind für uns eng verbunden mit der Förderung des europäischen Gedankens, der sich in vielen Aktivitäten widerspiegelt. Wir freuen uns, seit 2015 den Titel „Europaschule“ und seit 2017 den einer „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ tragen zu dürfen. Durch die Zertifizierung als Erasmus+-Schule im Jahr 2023 haben wir zudem die Möglichkeit, von der EU geförderte Einzel- und Gruppenaktivitäten durchzuführen.



Zum humanistischen Weltbild gehört auch soziales Engagement, das sich hier beim von einer Klasse initiierten Sponsorenlauf für die Opfer des Ukraine-Krieges 2022 zeigt

### Die langen Tage

Durch den Unterricht in Kursen können im Stundenplan Freistunden entstehen, die nicht durch Lehrkräfte beaufsichtigt werden und die von den Schülerinnen und Schülern individuell genutzt werden können.

Zum Beispiel kann man mittags in unserer Mensa oder außerhalb des Schulgeländes in der nahegelegenen Innenstadt essen gehen. Ebenso kann die Zeit für Hausaufgaben, die gemeinsame Vorbereitung von Gruppenarbeiten oder das Lernen für Klausuren genutzt werden. Hierfür stehen u. a. die Cafeteria und ein nur für Oberstufenschülerinnen und -schüler eingerichteter Arbeitsraum zur Verfügung. Im gesamten Gebäude gibt es WLAN.

## Die Oberstufe

Das Alte Gymnasium kann – wie jede andere gymnasiale Oberstufe – nach der 9. bzw. 10. Klasse mit der entsprechenden Berechtigung angewählt werden. Mittelstufenschülerinnen und -schüler des AG haben Anspruch auf einen Platz in der Oberstufe, wenn sie das Alte Gymnasium als Erstwunsch angeben.

Die Oberstufe gliedert sich in die einjährige Einführungsphase („E-Phase“) und die zweijährige Qualifikationsphase („Q-Phase“). In der Einführungsphase findet ein Großteil des Unterrichts im Klassenverband statt. Dazu kommt ein Wahlpflichtbereich für weitere Fremdsprachen, die musisch-künstlerischen Fächer (Kunst, Musik, Darstellendes Spiel), die Gesellschaftswissenschaften und die Naturwissenschaften.

In der Qualifikationsphase tritt an die Stelle des Klassenverbandes das gewählte Profil, das einen wesentlich geringeren Stundenanteil umfasst. Dafür ist der Wahlpflichtbereich vergrößert. Der Unterricht findet in

sog. Leistungs- und Grundkursen statt. Ein Leistungskurs unterscheidet sich durch drei Merkmale von einem Grundkurs: Er wird mit mehr Stunden unterrichtet, das fachliche Niveau ist höher und er ist schriftliches Abiturprüfungsfach. Außerdem wird man im Abitur in einem Grundkurs schriftlich und in einem mündlich geprüft.

Es müssen in der Regel mindestens zwei Leistungskurse und acht Grundkurse gewählt werden. Einer der Leistungskurse bestimmt das Profil, zu dem noch zwei Grundkurse gehören. Am Alten Gymnasium können (je nach organisatorischen Möglichkeiten der Schule) auch drei Leistungskurse gewählt werden. Dann muss man sich erst kurz vor dem Abitur entscheiden, in welchen zwei Fächern man sich schriftlich als Leistungskurs prüfen lässt. Im dritten Fach kann man sich (je nach Fächerkombination) mündlich als Grundkurs prüfen lassen. Im Abiturzeugnis wird vermerkt, dass es auf Leistungskursniveau unterrichtet wurde.



Zum selbständigen Arbeiten wird in den Freistunden gerne unsere Cafeteria genutzt

Weitere Informationen zur Organisation der Oberstufe, dem Fächerangebot und dem Abitur gibt es auch in einem Flyer, auf der Schulhomepage, in der Hospitationswoche vor den Weihnachtsferien und an einem Informationsabend mit einem „Markt der Fächer“ im Januar.



## Die Fächer

Insgesamt bieten wir in der Oberstufe 22 Fächer an, davon viele als Leistungskurs.

### Deutsch

Deutsch ist das Fach der mündlichen und schriftlichen Kommunikation und vermittelt damit grundlegende Kompetenzen für alle Verstehensprozesse.

In der Oberstufe beschäftigt sich der Deutschunterricht schwerpunktmäßig mit Belletristik, der „schönen“ Literatur in all ihren Formen aus verschiedenen Epochen. Hierbei gibt es ganz unterschiedliche Methoden der Interpretation; neben Textanalyse kommen auch kreativere Verfahren wie Standbilder, szenisches Interpretieren u. s. w. zum Einsatz. Aber auch die Theorie der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie der Umgang mit Sachtexten

sind wichtige Themen in der Oberstufe. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden jeweils durch die Vorgaben für das Zentralabitur bestimmt.

Als Leistungskurs empfiehlt sich das Fach vor allem für diejenigen, die gerne lesen, die Wirkungsweise von Texten genauer verstehen wollen, ins Theater gehen und sprachlich kreativ sind.

### Englisch

Internationale Kommunikation und fachwissenschaftlicher Austausch (vor allem im naturwissenschaftlich-technologischen Bereich) finden inzwischen weitgehend auf Englisch statt, solide Grundkenntnisse in dieser Fremdsprache werden in vielen Berufsbildern vorausgesetzt.

In der gymnasialen Oberstufe werden exemplarisch Länder aus dem eng-



Die Latein-Kurse vertiefen ihre Studien üblicherweise mit einer Studienfahrt nach Rom – hier im Colosseum

lischsprachigen Raum näher betrachtet, wobei Englisch als Weltsprache anschaulich wird. Historische wie aktuelle landeskundliche Entwicklungen werden anhand von Sachtexten, Literatur, Musik und Filmen behandelt. Der Lehrplan wird je nach Schwerpunktthemen im Zentralabitur unterschiedlich gewichtet, (z.B. Gender Matters, Globalisation, The American Dream, Science and Technology, Developing Countries, American South).

Außerdem kann am AG das Exzellenzlabel „CertiLingua“ erworben werden (s. S. 22).

### Latein

„Warum legt das Alte Gymnasium noch immer so viel Wert auf den Lateinunterricht? Ist das nicht veraltet?“ Wir meinen: ganz und gar nicht! Die römische Antike bestimmt bis heute die Sprachen, die Literatur und Kunst sowie das gesamte Denken in Europa.

Die beste Möglichkeit, sich diesen Wurzeln zu nähern, ist die Beschäftigung mit der Literatur des alten Rom. Dabei bietet der Lateinunterricht die Möglichkeit, sich mit ganz unterschiedlichen Aspekten des menschlichen Lebens auseinanderzusetzen, die sonst in der Schule oft zu kurz kommen, z.B. römisches Alltagsleben und Geschichte, Rhetorik, Philosophie, Religion, Liebesdichtung. Dabei wird die Antike immer wieder zur Gegenwart in Beziehung gesetzt

und diese kritisch hinterfragt.

Üblicherweise fahren Grund- und Leistungskurs in der Qualifikationsphase nach Rom *ad fontes*, um direkt an den Quellen ihre Studien zu vertiefen.

Da die Beschäftigung mit der Antike anhand von Originaltexten erfolgt, ist das Übersetzen ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Dieses Arbeiten schult das Denken in grammatischen Strukturen; im Ringen um eine gute Übersetzung das Ausdrucksvermögen im Deutschen und die sprachliche Kreativität gefördert. Hinzu kommt die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Texten, die im Oberstufenunterricht einen hohen Stellenwert hat. Je nach Text kommen neben den „klassischen“ Analyse- und Interpretationsmethoden auch kreativere Verfahren wie zum Beispiel szenisches Interpretieren zum Einsatz.

Nach wie vor werden Lateinkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau für viele Studiengänge gefordert. Das sind nicht mehr so sehr Jura und Medizin, sondern vor allem die europäischen Sprachen, Geschichte,



Das Englisch-Profil fährt als Studienfahrt oft nach Großbritannien. Hier wird die Ausgrabung des römischen Vindolanda in Nordengland erkundet



Archäologie, Theologie und Philosophie. Durch unterschiedliche Kursarten ermöglichen wir alle Niveaus: Schülerinnen und Schüler, die Latein als zweite Fremdsprache schon in der Mittelstufe hatten, können es als Leistungs- oder Grundkurs bis zum Abitur weiter lernen und so das Große Latinum erwerben. Wenn sie es nur noch ein Jahr in der E-Phase belegen, können sie das KMK-Latinum erreichen, das für viele Studiengänge gefordert ist. Die Schülerinnen und Schüler, die von anderen Schulen kommen und Latein noch nicht in der Mittelstufe hatten, können es in der E-Phase neu beginnen. Sie haben dann nach den drei Oberstufenjahren die Möglichkeit, das Kleine Latinum oder mit einer schriftlichen Prüfung das KMK-Latinum zu erwerben. Im GK Latein kann man sich sowohl als fortgesetzte als auch als neu aufgenommene Fremdsprache mündlich oder schriftlich im Abitur prüfen lassen.

### Französisch

Ziel des Unterrichts ist der Ausbau der Kommunikationsfähigkeit sowie der interkulturellen und methodischen Kompetenzen. In beiden Kursformen soll das Niveau B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreicht werden, der LK kann auch bis zum Niveau C1 führen. Der Unterricht in beiden Kursarten bereitet auf den Erwerb des Sprachzertifikats DELF (bzw. DALF) vor, das dann vom Institut Français abgenommen wird. Außerdem kann am AG das Exzellenzla-

bel „CertiLingua“ erworben werden (s. S. 22).

Die fachlichen Inhalte orientieren sich an den regelmäßig wechselnden Themen des Zentralabiturs und an den Vorgaben für den Unterricht in der Oberstufe. In der Eingangsphase steht nach einer Phase der Sicherung der sprachlichen Kompetenzen (Grammatik und Wortschatz) vor allem der Ausbau der mündlichen Kommunikationsfähigkeit im Vordergrund.

Für Französischlernende unterstützt unsere Schule verschiedene Austauschformate, die grundsätzlich in Grund- und Leistungskurs möglich sind.



*In Griechisch kann man über die Irrfahrt des Odysseus in Homers Original lesen – hier entgeht der Heros den Sirenen*

### Griechisch

Altgriechisch kann in der Oberstufe als Grundkurs fortgesetzt werden. Dies führt zu dem Abschluss „Graecum“. Außerdem kann man sich mündlich oder schriftlich im Abitur prüfen lassen.

des Philosophen Platon, in denen uns der berühmte Sokrates begegnet.

### Italienisch

Italienisch wird an unserer Schule als neu einsetzende Fremdsprache unterrichtet. Es kann als mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

Ziel des Unterrichts ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler am Ende der drei Jahre in Alltagssituationen schriftlich und mündlich verständigen können. Im ersten Jahr erwerben sie die wichtigsten sprachlichen Grundlagen und einen Basiswortschatz, im zweiten Jahr wird diese Arbeit fortgesetzt und auf komplexere Situationen bezogen, im dritten Jahr sollen die Schüler nicht nur erzählen und darstellen, sondern auch verstärkt ihre Meinung zu aktuellen Fragen äußern. Neben landeskundlichen Aspekten, die Italien direkt betreffen, geht es auch um die „italianità“ in Bremen.



*Kulturelles Erbe Europas in Bella Italia*

Auch jenseits dieser Verwertbarkeit ist die Beschäftigung mit altgriechischen Originaltexten wichtig für die Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Es sind Basistexte unserer Kultur. Denn die europäische Kultur, sei es in der Politik, in der Literatur, der Philosophie oder in den Naturwissenschaften, wurzelt im alten Griechenland. Durch ihre Texte ermuntern uns die alten Griechen immer wieder, über die Grundfragen der menschlichen Existenz nachzudenken und uns zu entscheiden.

Wir beschäftigen uns mit den Epen Homers, des ersten Dichters des Abendlandes, mit den Historien Herodots, mit der griechischen Tragödie und den Dialogen

### Spanisch

Am Alten Gymnasium kann Spanisch in der Einführungsphase der Oberstufe als neu beginnende Fremdsprache gewählt werden. In den drei Jahren bis zum Abitur erreicht man Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens der Sprachen, d. h. dass man sich flexibel in Alltagssituationen auf Spanisch zurechtfinden und mit authentischen Text- und Tondokumenten umgehen kann. Beim Erwerb der spanischen Sprache helfen natürlich bereits erworbenen Sprachkenntnisse in Französisch und Latein.

In der E-Phase geht es zunächst um alltägliche Kommunikationssituationen. In der Qualifikationsphase werden die Sprach-



kenntnisse erweitern und erste Einblicke in spanische und lateinamerikanische Filme, Literatur und Kunst gegeben. Am Ende von Q2 kann beim Instituto Cervantes die DELE-Prüfung für das Niveau B1 absolviert werden. Das so erworbene international anerkannte Sprachdiplom kann für Bewerbungen an Universitäten, aber auch in der Arbeitswelt von Nutzen sein. Im Abitur kann Spanisch als mündliches Prüfungsfach gewählt werden.

### Musik

Traditionell gibt es am Alten Gymnasium neben Musik-Grundkursen auch einen Musik-Leistungskurs. Notentheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte finden hier ihren Platz ebenso wie intensives praktisches Musizieren. Thematisiert werden klassische Musik vom Mittelalter bis hin zu zeitgenössischen Komponisten, Jazz, Pop- und Rockmusik, Filmmusik, politische Musik und Musik fremder Kulturen.

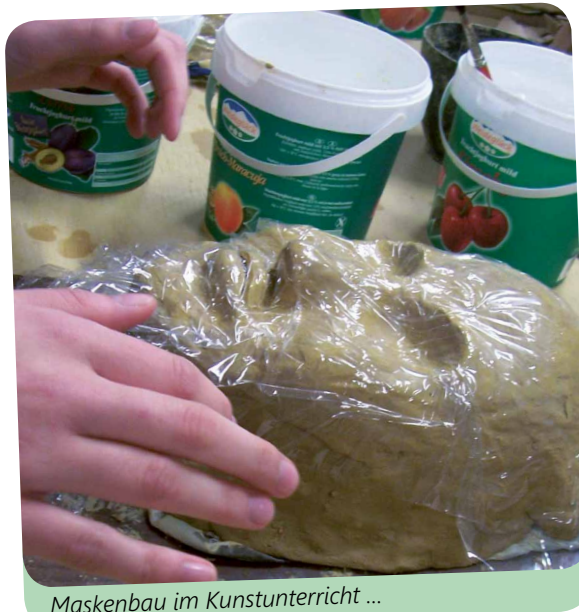
Schülerinnen und Schüler, die sich für den LK entscheiden, sollten möglichst musiktheoretische Basiskenntnisse mitbringen, vielleicht auch ein Instrument spielen (wobei es in den vergangenen Jahren auch immer erfolgreiche Ausnahmen gab). Entgegen mancher Erwartung ist der Musik-LK in manchen Phasen der praktischen Erarbeitung oder der Analyse ein Kurs, der in hohem Maß auf Fleiß und Arbeitsdisziplin setzt.

In beiden Kursarten wird finden Exkursionen statt und natürlich beteiligen sich die Kurse am alljährlichen Weihnachtskonzert des Alten Gymnasiums.

### Kunst

Ein anonymer Nörgler mault: „Was soll an der Kunst denn toll sein? Immer nur Zeichnen und Tuschen!“ Irrtum! Natürlich ist das Zeichnen ein Bestandteil des Kunstunterrichtes, schon allein weil es notwendig für das Entwerfen von Dingen ist. Und ebenso wird die Malerei als wichtige Disziplin fortgeführt und vertieft, auch weil sie eine schöne Möglichkeit bietet, sich auszudrücken und anderen mitzuteilen. Man kann auch etwas über alle möglichen Bereiche der Kunst lernen, z. B. Fotografie und Film. Oder sich mit interessanten Gebäuden beschäftigen und eigene Architekturmodelle entwickeln. Das Alte Gymnasium hat nicht nur sehr schöne Räume für den Kunstunterricht, sondern auch Werkstätten, die das Arbeiten mit Ton, Holz, Metall und anderen Materialien ermöglichen.

Außerdem legen wir auch Wert auf den Besuch von Ausstellungen. Bei dem Bes



Maskenbau im Kunstunterricht ...



... und Maskenpräsentation des Kunstkurses beim Bremer Karneval

trachten von Kunstwerken – sei es im Unterrichtsräum oder im Museum – erfährt man viel auch darüber, wie Menschen zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturkreisen lebten, dachten und fühlten.

Kunst kann als Leistungs- oder Grundkurs gewählt werden; im Kunst-GK kann man sich mündlich im Abitur prüfen lassen.

### Darstellendes Spiel

Der Grundkurs Darstellendes Spiel wird vor allem als praktisches Fach unterrichtet: Ziel ist es – von kleinen Präsentationen bis hin zu abendfüllenden Veranstaltungen –, die Schülerinnen und Schüler Theaterluft schnuppern zu lassen und sie auf der Bühne mit den Brettern dieser Welt bekannt zu

machen. Selbstvertrauen und Selbstsicherheit beim Auftritt werden gefördert, man muss Verantwortung für eine konkrete Projektaufgabe übernehmen und als Team zusammen agieren.

Die Aufführungserfahrungen sollen an unterschiedlichen Spielorten gesammelt werden, Theater kann im Treppenhaus und in der Aula, im Probenraum, aber auch außerhalb der Schule stattfinden. Auch das Material, das bearbeitet wird, variiert: Es kann z. B. das klassische Drama sein, aber auch ein selbst verfasstes Stück, die Rezipitation eines Gedichts oder eine szenische Lesung. Fachtheoretische Anteile nehmen demgegenüber einen kleineren Raum ein. Dabei geht es vor allem um Einblicke in Theatergeschichte und -formen. Um die





Aufführungserfahrungen sammeln in DSP

ästhetische Bildung zu entwickeln und den Blick für Theater zu schärfen, besuchen wir Theateraufführungen von Profis und Amateuren auf Bremer Bühnen.

Darstellendes Spiel kann als mündliches Fach im Abitur gewählt werden.

### Geschichte

Im Geschichtsunterricht wollen wir zeigen, dass einem in der Gegenwart die Vergangenheit auf Schritt und Tritt begegnet – selbst bei einem Spaziergang durch Bremen. Wir wollen zeigen, dass in den verschiedenartigsten Quellen wie Funden und Filmen, Bildern und Bauwerken, Briefen und Reden die Vielschichtigkeit und Verschiedenheit von vergangenen Gesell-

schaften und Kulturen, ihren politischen Systemen und Ideologien, ihren Zwängen und Freiräumen, ihren Festen und Alltagserfahrungen zu finden ist.

In der E-Phase nehmen wir vor allem die Geschichte der Nachkriegszeit in den Blick. In der Qualifikationsphase stehen die Voraussetzungen und Entwicklungen der Moderne im Mittelpunkt, also die Zeit von der Französischen Revolution über das 19. und 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Museums- und Gedenkstättenbesuche, Spaziergänge oder Studienfahrten ergänzen den Unterricht im Schulgebäude.

Geschichte kann als Grundkurs oder als Profil-LK gewählt werden.

### Geographie

Im Geographieunterricht befassen wir uns mit Aussehen und Entstehung der Erdoberfläche sowie mit Ausprägungen und Raumbezogenheit menschlichen Handelns in verschiedenen Regionen der Erde. Hier geht es, sehr allgemein ausgedrückt, um die Welt, in der wir leben, um das System „Erde-Mensch-Erde“, um „global denken, lokal handeln“.

Eine Besonderheit und Stärke des Geographieunterrichts liegt in einer Verbindung natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Perspektiven und Methoden. Die naturwissenschaftliche „Physische Geographie“ untersucht die Struktur und Dynamik unserer physischen Umwelt und der in ihr wirksamen Kräfte und ablaufenden Prozesse (z. B. endogene und exogene Kräfte). Die gesellschaftswissenschaftlich ausgerichtete „Humangeographie“ (auch „Anthropogeographie“, „Kulturgeographie“ oder „Wirtschafts- und Sozialgeographie“ genannt) befasst sich mit der Struktur und Dynamik von Kulturen, Gesellschaften und Ökonomien sowie den Wechselwirkungen zwischen Raum und menschlichem Handeln.

Geographie vermittelt also Bildung für das Leben. Geographisches Wissen und geographisches Engagement sind essentiell für das 21. Jahrhundert, ein Jahrhundert, in dem unsere Erde von anhaltendem Bevölkerungswachstum, von weitreichenden globalen Umweltveränderungen, von sozialer und ökonomischer Ungleichheit und von zunehmender Verknappung natürlicher Ressourcen geprägt sein wird.

Geographie kann als mündliches Prüfungsfach gewählt werden.

### Politik

Im Grundkurs Politik kann man lernen, die Welt und die Menschen zu verstehen. In der Einführungsphase beschäftigen wir uns mit aktuellen politischen Ereignissen und erarbeiten den Begriff des Politischen. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise die Frage zu stellen, auf welche Weise bzw. in welcher Form das Zusammenleben in einer Gemeinschaft und die daraus hervorgehenden Konflikte gemeinschaftlich gelöst werden können.

Der Politikunterricht umfasst verschiedene Themenbereiche wie Gesellschaft, Wirtschaft, Staat oder internationale Politik. Diese Themenbereiche werden in der Qualifikationsphase anhand aktueller politischer und gesellschaftlicher Konflikte vertieft.

Am Ende kann das Fach als mündliches oder schriftliches Prüfungsfach gewählt werden.

### Religion

Täglich werden wir durch die Medien mit der Bedeutung von Religion konfrontiert. Themen wie Beschneidung, Dihad, Nahostkonflikt, aber auch die Massenveranstaltungen mit dem Dalai Lama und Pilgerfahrten auf dem Jakobsweg begegnen uns in den Schlagzeilen immer wieder. Das Denken und Handeln des Menschen ist auch heute noch stark durch Religionen beeinflusst. Um die Gegenwart besser verstehen zu können und Perspektiven für einen Dialog und ein friedliches Miteinander zu entwickeln, sind Kenntnisse in diesem Themenbereich eine notwendige Voraussetzung.

Das Fach richtet sich an alle Schüler und Schülerinnen – unabhängig von ihrer Re-

ligionszugehörigkeit –, die sich gegenwartsbezogen und historisch mit religionskundlichen Fragen auseinandersetzen wollen. Religionskunde wird als durchgehendes Fach von der Eingangsphase bis zum Abitur unterrichtet und steht damit als mündliches Abiturprüfungsfach zur Wahl. Möglich ist auch die Belegung eines zwei Halbjahre umfassenden Kurses in der Qualifikationsphase zur Erfüllung der Belegauflagen.

In der Einführungsphase beschäftigen wir uns zunächst mit der Frage: Was ist Religion? Auch im Hinblick auf eigene Erfahrungen mit Religion wird diese Fragestellung bearbeitet. Im Folgenden werden dann verschiedene Weltreligionen vorgestellt und vergleichend analysiert. In der Qualifikationsphase werden die Themen Christentum, Ethik und Religionskritik vertieft.

Neben diesen historischen und aktuellen gesellschaftlichen Aspekten wird aber auch persönlichen religiösen Fragen nach z. B. dem Sinn unseres Daseins, der Identität, dem Tod, dem Glück und Leid, der Verantwortung und Freiheit Raum gegeben.

### Philosophie

Der Philosophie-Unterricht in der Oberstufe soll eine Haltung des Nachdenkens und Hinterfragens fördern, um dadurch Orientierungsmöglichkeiten im Denken und Handeln zu eröffnen. Man lernt Ideen verschiedener Philosophen kennen, es werden Lösungsmöglichkeiten für philosophische Probleme gesucht; man übt, Argumente von Philosophen zu überprüfen, Kritik zu formulieren und kontrovers zu argumentieren.

Die Themenbereiche im Philosophie-Unterricht folgen den vier grundlegen-

den Fragen Immanuel Kants: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? Die Inhalte kreisen also um Themenbereiche aus der Erkenntnistheorie, Ethik, Rechts- und Staatsphilosophie sowie Anthropologie. Es werden übergreifende Zusammenhänge verdeutlicht; vor allem ist die Frage nach moralischen Vorstellungen und ethischen Gesetzen zentrales Thema.

Der besondere Reiz des Philosophie-Unterrichtes besteht in der Konfrontation heutiger und historischer Antworten auf die allgemeinen Fragen des Menschseins. Zum Beispiel wird hier gefragt: Was macht eine Freundschaft aus? Wie kann ein Staat Gerechtigkeit ermöglichen? Können wir durch unsere Sinne die Wirklichkeit erkennen? Wie haben sich Wissenschaften entwickelt? Richtet sich der Mensch nach (angeblich?) angeborenen sittlichen Grundsätzen – oder verhält er sich eher gegenteilig? Und warum?

### Mathematik

Was hat die Mathematik mit Praxis zu tun? Geographie ohne Statistik – geht das? Verkehrsströme mathematisch untersuchen? Alterspyramiden in der Informatik? – Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Mathe-Leistungskurs in seinem Profil. Zählen und Messen, die Analyse funktionaler Zusammenhänge, räumliches Strukturieren, algorithmisches Denken und die Auseinandersetzung mit Wahrscheinlichkeiten führen über die Verknüpfung von Inhalten mit anderen Fächern zu einem vertieften Verständnis unserer Umwelt. Hieraus ergeben sich die fachübergreifenden Projektideen der Projektphase des Q1-Jahrgangs. Für besonders leistungsstarke Schülerinnen

und Schüler gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben; und jedes Jahr im November und Februar stehen die Kurse im Zeichen der Mathematikolympiade: Alle Schülerinnen und Schüler, die Spaß an mathematisch anspruchsvollen Aufgaben haben, sind herzlich eingeladen, sich für diesen Wettbewerb zu qualifizieren.

Im Grundkurs kann man sich mündlich oder schriftlich im Abitur prüfen lassen.



Selbständig durchgeführte Experimente sind ein wichtiger Bestandteil des Biologie-Unterrichts

### Biologie

Die Erforschung des Gehirns in der Neurobiologie, die Umsetzung der Erkenntnisse der Vererbung in Genetik und Gentechnik, aber auch die Bedrohung durch Klimawandel und Umweltzerstörung sind entscheidende Zukunftsfragen der nächsten Jahre. Der Bio-Leistungskurs hilft den Schülerinnen und Schülern, in diesen Wissenschaften Grundlagen zu erwerben, und ermög-

licht Stellungnahme und Teilhabe an den Entscheidungen, die unsere Gesellschaft treffen muss, um zukunftsfähig zu bleiben. Außerdem ist eine Berufsorientierung für medizinische und naturwissenschaftliche Berufsfelder ein wichtiges Anliegen.

Wir arbeiten mit vielen außerschulischen Institutionen zusammen: dem Marum, der Botanika, dem Zentrum für Humangenetik, dem Nationalpark Harz u.s.w. Eine Teilnahme an „Jugend forscht“ oder einem anderen Wettbewerb wird stets unterstützt und begleitet.

Schwerpunkthemen der Biologie in der Oberstufe sind nach dem Bremer Bildungsplan: Ökofaktoren (z. B. die komplizierten Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen Populationen bzw. Arten), Genetik (fachwissenschaftliche Inhalte und ethische Gesichtspunkte), Kommunikation (vor allem neurophysiologische Vorgänge).

### Chemie

Chemie ist die Lehre von den Stoffen, ihren Eigenschaften, ihrem Aufbau

und den Umsetzungen, die andere Stoffe aus ihnen entstehen lassen. So definierte Linus Pauling (Chemie-Nobelpreis 1954) die Chemie. Als eines der wenigen Bremer Gymnasien besteht am Alten Gymnasium noch die Möglichkeit, einen Leistungskurs in Chemie zu belegen – auch als dritten Leistungskurses. Diese Besonderheit bietet ambitionierten angehenden Naturwissen-



schaftlerinnen und Naturwissenschaftlern die Möglichkeit, in der klassischen Fächerkombination Biologie – Chemie beste Voraussetzungen für ein Medizin-, Pharmazie-, Biochemie- oder Biologiestudium zu erwerben.

Neben dem Erwerb von Grundlagen für das Verständnis wichtiger biologischer und chemischer Vorgänge in der Einführungsphase stehen in der Qualifikationsphase elf Schwerpunktthemen an, von denen im Grundkurs sieben und im Leistungskurs neun behandelt werden müssen. Beispiele dafür sind Proteinchemie, Kunststoffe, Kohlenhydrate, Elektrochemie, Protolysegleichgewichte, Kinetik und Katalyse, Fette und Seifen oder Aromaten und Farbstoffchemie.

Der Unterricht wird üblicherweise durch anschauliche Experimente begleitet, die regelmäßig auch von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

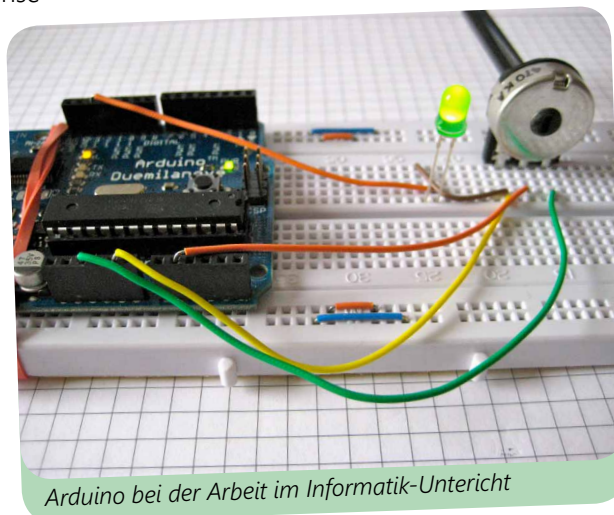
### Physik

Die moderne Physik ist die Grundlage für unendlich viele Dinge, die uns in unserem Alltag oft selbstverständlich erscheinen. Doch wie funktioniert unsere Welt eigentlich in ihrem Innersten? Es steckt sehr viel Physik darin! Wie selbstverständlich nutzen wir heute beispielsweise viele mobile elektronische Geräte, mit denen wir jederzeit unabhängig kommunizieren können. Ihre Funktion bleibt jedoch oft ein Geheimnis. Wie werden Daten drahtlos übertragen? Wie können Displays leuchten? Wie bringt man auf so winzigem Raum so unglaublich viele Funkti-

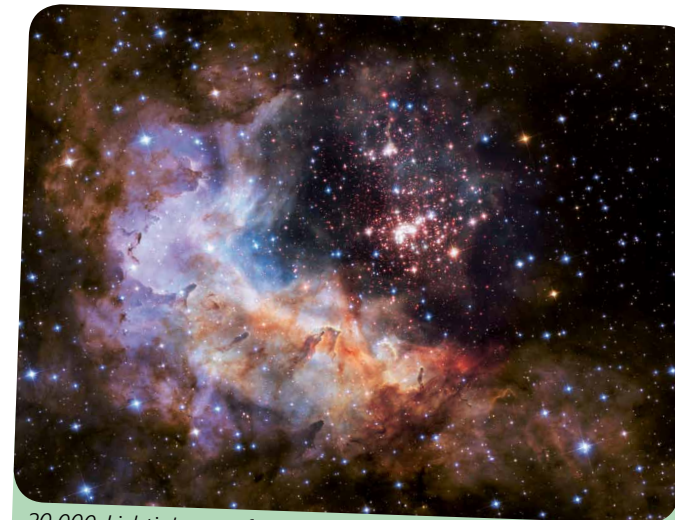
onen unter? Antworten liefert die Physik, sei es mit der Theorie über elektromagnetische Wellen und deren Ausbreitung oder mit Atommodellen, anhand derer sich die Funktion von Halbleitern erklären lässt, die millionenfach in diesen Geräten stecken. Physik ist also keinesfalls eine trockene und theoretische Angelegenheit, sondern es wird hier immer wieder ein Bezug zu unserer Lebenswelt hergestellt! Hierzu gehören auch Exkursionen zu den Wirkungsstätten von Physikern, z. B. zum DESY in Hamburg.

### Informatik

Viele der im Informatikunterricht erlernten Fähigkeiten wie Arbeitsergebnisse medial präsentieren oder Tabellenkalkulation für mathematische Problemstellungen nutzen, werden fächerübergreifend angewendet. Arduino stellt in diesem Zusammenhang eine Besonderheit dar: Arduino ist eine aus Soft- und Hardware bestehende Physical-Computing-Plattform und kann verwendet werden, um eigenständige interaktive Objekte zu steuern oder um mit Softwareanwen-



Arduino bei der Arbeit im Informatik-Unterricht



20.000 Lichtjahre entfernt: Der Sternhaufen „Westerlund 2“ in der Milchstraße

Weise arbeiten wir uns inhaltlich bis zur Grenze des beobachtbaren Universums vor.

Der Kurs findet an einem Abend der Woche als Block im Olbers-Planetarium und einem Hörsaal in der Hochschule für Wirtschaft und Nautik in der Werderstraße statt. Durch den wöchentlichen Blick in den Himmel des Planetariums kann eine gute Orientierung am Sternhimmel entwickelt werden. Im Anschluss werden die Beobachtungen im Hörsaal theoretisch ergänzt. So wird in zwei Halbjahren ein

dungen auf Computern zu interagieren (z.B. Ampelschaltungen). Hiermit erfolgt teamorientiert ein erster Zugang zu einer Programmiersprache und einer anwendungsorientierten Hardware.

Kryptologie, der Entwurf von relationalen Datenbanken, Datenschutz und -sicherheit – immer aus der Sicht des Internets – sind neben objektorientierten Programmiersprachen weitere Themen in der Q-Phase.

### Astronomie

Am Alten Gymnasium ist es möglich, in der Q2 einen Astronomie-Grundkurs anzuwählen. In diesem werden zunächst, ausgehend von dem über Bremen beobachtbaren Himmel, die grundlegenden Prozesse unseres Sonnensystems erarbeitet. Nach und nach wird der Raum thematisch immer weiter vergrößert, Methoden zur Entfernungsbestimmung von Sternen in unserer Milchstraße und die Funktionsweise von Sonnen thematisiert. Auf diese

Einblick in die Grundlagen der Astronomie gegeben.

### Sport

Während der Sportunterricht in der E-Phase noch im Klassenverband stattfindet, können die Schülerinnen und Schüler in der Q-Phase ihre Sportarten wählen. Neben den traditionellen Mannschaftssportarten wie Fußball, Handball, Volleyball und Basketball werden die Individualsportarten Tanzen, Gymnastik, Leichtathletik, Rudern oder Schwimmen angeboten. Als Rückschlagsportarten haben wir Tischtennis und Badminton. Damit die Schule dieses vielfältige Angebot ermöglichen kann, weichen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in der Regel in die umliegenden Sportstätten aus, wie z. B. in die Leichtathletikhalle im Weserstadion oder in die Columbushalle. Die Ruderkurse finden auf dem Werdersee statt.

### Über das Klassenzimmer hinaus

Der Unterricht findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Über das ganze Jahr hinweg gibt es am AG Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Wettbewerbe und Projektstage. Außerdem finden zahlreiche Exkursionen und Fahrten statt. Da eine vollständige Aufzählung den Rahmen dieser Broschüre sprengen würde, stellen wir hier nur einige Beispiele vor.

#### Fahrten und Exkursionen

Nicht nur im Schulgebäude, sondern auch auf Reisen und an außerschulischen Lernorten findet Lernen statt. So gibt es in vielen Fächern unterrichtsbegleitende Exkursionen. Außerdem finden neben der obligatorischen Profifahrt zahlreiche kursbezogene Studienfahrten und Sprachausstausche statt, manche als Erasmus+-Aktivitäten mit EU-Geldern gefördert: Wir haben z. B. seit vielen Jahren einen Schüleraustausch mit Frankreich, die Lateinkurse machen traditionell eine Studienfahrt nach Rom u. s. w.

Neben der Vertiefung fachlicher Inhalte schaffen die gemeinsamen Erlebnisse auf diesen Studienfahrten freundschaftliche Bindungen und unterstützen die Entwicklung von Selbstständigkeit sowie die Übernahme von Verantwortung für sich und andere.

#### CertiLingua

An unserer Schule kann man das Exzellenzlabel „CertiLingua“ erwerben. Voraussetzungen dafür sind u. a. das Erreichen des sprachlichen Niveaus B2 und das Be-

legen eines bilingualen Sachfaches für die Dauer von vier Halbjahren in der Oberstufe. Wir bieten als bilinguale Sachfächer Geschichte auf Französisch und Kunst auf Englisch an.



Bei den Profifahrten wird im Hostel bisweilen auch mal selber gekocht

CertiLingua fördert die Mehrsprachigkeit, das interkulturelle Lernen und die internationale Zusammenarbeit. Außerdem erleichtert es den Zugang zu internationalen Studiengängen und ermöglicht die Befreiung von Eingangssprachprüfungen an einer internationalen Hochschule.

#### Jugend debattiert

Seit Gründung des Wettbewerbs im Jahre 2002 nimmt unsere Schule an „Jugend debattiert“ teil. Somit ist Rhetorik am Alten Gymnasium ein fester Bestandteil des Unterrichts und der Schulkultur geworden. Zahlreiche Lehrkräfte sorgen dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, in

einem fairen Streitgespräch ihre Position in freier Rede zu vertreten, sowohl im Unterricht als auch in einer Arbeitsgemeinschaft, in Schaudebatten und im Wettbewerb.

In den meisten Jahren haben es Schülerinnen und Schüler des Alten Gymnasiums nicht nur ins Landesfinale geschafft, sondern oft auch in die Bundesqualifikation. Mehrmals gelang sogar der Einzug ins Bundesfinale.

#### Europa-AG

Hier treffen sich politisch und gesellschaftlich interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9–11, die an unserer Schule als „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ aktiv einen Beitrag zu einem starken Europa leisten möchten. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig in unserem Europa-Raum, nehmen



Ob Schleimpilze oder Molekül-Orbitale – bei „Jugend forscht“ kann man alles untersuchen

z. B. an europapolitischen Veranstaltungen teil, führen Europa-Aktivitäten am AG durch und organisieren Treffen mit Juniorbotschaftern aus anderen EU-Staaten.

#### Jugend forscht

„Jugend forscht“ ist bei uns seit 15 Jahren ein integraler Bestandteil der schulischen Bildung; im Jahr 2011 hat uns die deutsche Kultusministerkonferenz zur „Jugend forscht Schule“ gewählt, und aktuell haben wir im Jahr 2016 den CTS-Regionalpreis für „Jugend forscht“ erhalten.

Bei diesem Wettbewerb zählt nicht allein die Urkunde am Ende der Wettbewerbsrunde: Die Erarbeitungsphase bietet die Möglichkeit, ein Methodentraining mit echter inhaltlicher Anbindung an lebensnahe Inhalte zu erreichen und dadurch die Vorgaben unseres Bildungsplanes einerseits und die Notwendigkeiten eines lebensnahen Trainings andererseits zu berücksichtigen. Durch die individuelle Einbindung der Jugendlichen



Beim von der EU geförderten Erasmus+-Austausch der Europa-AG mit dem Liceo Vanini in Apulien wird intensiv gearbeitet



spiegeln sich ihre Bedürfnisse und Prioritätensetzung in ihren Arbeiten wider.

Ein weiterer positiver Aspekt sind die „social skills“: Soziale Kompetenzen werden durch die Gruppendynamik gefördert. Zielkonflikte müssen gemeinsam erkannt und bewältigt werden. Sich und andere zu motivieren kann hierbei gelernt werden. Die Teilnahme führt vielfach zusätzlich zu emotionalen und intellektuellen Erinnerungsankern, wodurch die Methoden (aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler!) nicht zu einem „leeren Schulinhalt“ verkommen. Dadurch steht am Ende des Prozesses bei der großen Mehrheit der Teilnehmenden ein großes Sach- und Methodenwissen – und nicht zuletzt natürlich der Spaß am Wettbewerb.

### Schulorchester

Voller Klang – seit 2012 hat sich aus der Arbeit mit den Musikklassen das Orchester des Alten Gymnasiums entwickelt. Hier musizieren derzeit über 50 Jugendliche aus allen Jahrgangsstufen, das Repertoire wird nach den Möglichkeiten der Mitwirkenden bedarfsgerecht arrangiert und reicht von Barock über Klezmer bis Filmmusik. Voraussetzung sind gute Grundkenntnisse auf einem Orchesterinstrument sowie fortgeführter Instrumentalunterricht. Neue Mitglieder sind nach Absprache herzlich willkommen, bei den Bläsern sind die Plätze begrenzt. Das Orchester probt immer mittwochs von 14.30–16.00 Uhr, einmal im Schulhalbjahr wird eine Probenintensivphase, meist außerhalb von Bremen (z. B. Worpswede/ Syke/ Rotenburg), zur Kon-



Gemeinsames Konzert mit dem Orchester des Dulwich College

zertvorbereitung genutzt. Kleinere Auftritte und Konzerte finden regelmäßig statt.

### Jazzband

Von der Nightingale in Berkeley Square bis zum Pink Panther – die Jazzband des Alten Gymnasiums gibt es nun schon seit über 15 Jahren. Jeden Dienstag zwischen 18.00 und 19.30 Uhr proben jazzbegeisterte Schülerinnen und Schüler an Arrangements bekannter Jazz-Standards. Mindestens zwei- bis dreimal im Jahr werden die Ergebnisse in der Schulaula oder auch in der benachbarten DKV-Residenz öffentlich präsentiert. Das Besondere an dieser Arbeitsgemeinschaft ist, dass hier musikalische Kinder und Jugendliche aus allen Jahrgängen der Schule zusammenarbeiten. Voraussetzung ist die gute Beherrschung eines geeigneten Instruments. Insbesondere Saxophone, Klarinetten, Trompeten und Posaunen sind jederzeit herzlich willkommen.

### Lernhilfe

Hier können es die Oberstufenschüler den „Kleinen“ zeigen: Wer in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein oder Französisch richtig gut ist, kann sich durch eine Fortbildung zum Tutor/ Tutorin für die Lernhilfe qualifizieren und dann den Mittelstufenschülern in einem oder mehreren dieser Fächer bei den Hausaufgaben, der Vorbereitung auf eine Arbeit oder anderen fachlichen Problemen helfen. Doppelter Gewinn für die Tutoren: Sie vertiefen selbst nochmal die Fachinhalte und verdienen damit Geld.



Auftritt der Jazzband beim Schulfest

### Studien- und Berufsorientierung

Das Alte Gymnasium legt großen Wert auf eine gründliche Vorbereitung auf Studium und Berufswelt. Deshalb gibt es neben dem Fachunterricht viele Angebote zur Studien- und Berufsorientierung. Dazu gehört ein Berufspraktikum in der E-Phase. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler absolut selbstständig einen studien- oder berufsorientierten Praktikumsplatz suchen. Erst wenn alle eigenen Anstrengungen scheitern, greift die Schule hilfreich ein. Dazu werden die vielen Kontakte des AG zur Universität, zur Hochschule, zu wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, zu den Bremer Kliniken und zahlreichen Großunternehmen genutzt. Bewerbungstrainings und Tests, Besuche an der Bremer Universität und Gespräche mit eingeladenen Vertretern Bremer Betriebe unterstützen die Schülerinnen und Schüler außerdem bei der Planung ihres weiteren Lebenswegs.

## Die Schüler:innenvertretung

Zum Selbstverständnis des Alten Gymnasiums gehört die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungsprozessen und der Gestaltung des Schullebens. Sie übernehmen durch ihre Mitwirkung in der Schüler:innenvertretung (SV) und in der Schulkonferenz (dem höchsten Gremium der Schule, in dem sie mit fünf Sitzen vertreten sind) mit Verantwortung für unsere Schule.

Zu ihren Aufgaben gehört nicht nur die Vertretung der Schülerschaft in Konferenzen, sondern auch die Vernetzung mit den SVen der anderen Schulen und der Gesamtschüler:innenvertretung. Wer Lust hat, die SV zu unterstützen, sich zu infor-

mieren und selbst Verantwortung zu übernehmen, ist herzlich zu den regelmäßigen SV-Treffen eingeladen.

In vergangenen Jahren waren die SV und engagierte Schülerinnen und Schüler z. B. an der Weiterentwicklung der Ganztagschule beteiligt. Natürlich gehören auch die Mitarbeit an regelmäßigen Veranstaltungen wie Schulfest oder Tag der offenen Tür zu den Aufgaben der SV. Ein seit Jahren beliebter „Standard“ sind die SV-Valentinsgrüße: AG-Schüler und -Schülerinnen können bei der SV gegen einen kleinen Betrag eine Grußkarte kaufen, die die SV dann den entsprechenden Adressaten mitsamt einer Rose zustellt.

## Die Schulvereine

Es gibt zwei Vereine, die das Schulleben am AG maßgeblich unterstützen, und die sich immer über neue Mitglieder freuen.

### Verein der Freunde des Alten Gymnasiums e. V.

Dieser Institution gehören Ehemalige, Eltern, Lehrkräfte und sonstige Förderer an. Der 1993 gegründete Verein entstand aus Jahrzehnte zuvor gegründeten Fördervereinen des Alten Gymnasiums. Ziel des Vereins ist die Förderung der wissenschaftlichen, pädagogischen und sozialen Arbeit der Schule.

Außerdem liegt dem Verein die Tradition am Herzen. Dazu gehört z. B. die Ehrung von Abiturienten und Abiturientinnen, die sich durch außerordentliches Engagement oder herausragende Leistungen besonders verdient gemacht haben. Aus Mit-

gliedsbeiträgen und Spenden versucht der Verein, schulische Belange zu unterstützen oder auch Anschaffungen möglich zu machen. Ob Schulhofgestaltung, Computerausstattung, Klassenfahrten – die „Freunde des Alten Gymnasiums“ greifen den Aktiven unter die Arme.

### Ganztagschulverein des Alten Gymnasiums e. V.

Dieser Verein wurde im Sommer 2006 gegründet und widmet sich in Zusammenarbeit mit der Schule der Organisation und Gestaltung des unterrichtsergänzenden Betriebes innerhalb des Ganztagsgymnasiums. Vornehmlich geht es hierbei um die Bereitstellung des pädagogischen Personals für die Durchführung von außerunterrichtlichen Gruppen und Projekten im Ganztagsbetrieb.

Warum gehen Schülerinnen und Schüler an die Oberstufe des Alten Gymnasiums? Hier sind einige Antworten:

Weil die Schüler hier wirklich lernen wollen, das ist ein Ansporn, den ich an meiner alten Schule nicht erlebt habe.  
(Lenard, Q2)

Weil hier jeder so akzeptiert wird, wie er ist.  
(Neele, E-Phase)

Weil es hier ein breites Spektrum an Fächern gibt sowie die Möglichkeit, einen dritten Leistungskurs zu belegen.  
(Melina, Q2)

Weil neben dem Unterricht auch Aktivitäten wie Wettbewerbe (z. B. Jugend Forscht) gefördert werden und Schüler so super weiterführende Interessen verfolgen können.  
(Meike, Q2)

Weil man die Möglichkeit hat, viele Sprachen zu lernen und einen Latein-Leistungskurs zu belegen.  
(Franca, Q2)

Weil auch die Schüler von den Lehrern respektiert werden.  
(Moritz, Q1)

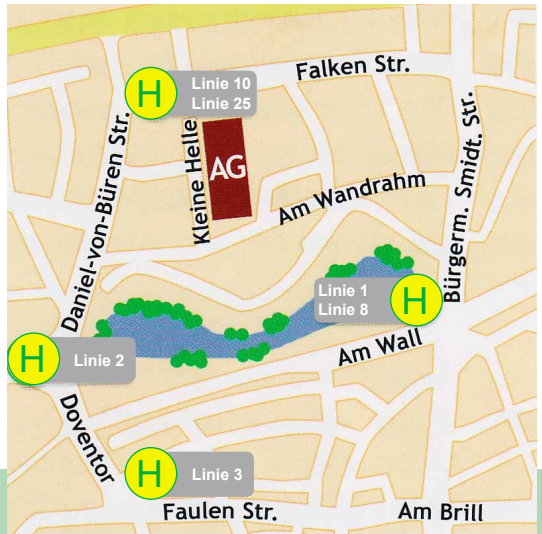
Weil mir die freundliche und offene Atmosphäre gefällt, das war auf meiner alten Schule ganz anders.  
(Sophia, E-Phase)

Weil das AG nicht nur vielseitigen und interessanten Unterricht zu bieten hat, sondern ich auch das Gefühl habe, politisch gefördert zu werden.  
(Paula, Q1)

Weil es den Lehrern persönlich wichtig ist, dass man gut aufs Abitur vorbereitet wird.  
(Benjamin, Q2)

Weil hier neue Schüler sofort auf nette Art integriert werden.  
(Ragna und Gizem, E-Phase)





## Altes Gymnasium

Kleine Helle 7–8  
28195 Bremen

Tel.: 361-16990

Fax: 361-16995

Email: [302@schulverwaltung.bremen.de](mailto:302@schulverwaltung.bremen.de)

Homepage: [www.altes-gymnasium-bremen.de](http://www.altes-gymnasium-bremen.de)



★ ★ ★  
GEEHRT IN DEN JAHREN 2014, 2017 UND 2020